

# Indikatorensysteme in der amtlichen Statistik

Entwicklungen auf EU-Ebene und regionaler Datenbedarf





# Agenda

Einordnung des Themas Indikatorensysteme

Entwicklungen auf europäischer Ebene (ESS)

Regionalstatistisches Datenangebot

Handlungsbedarfe für die amtliche Statistik

Zusammenfassung

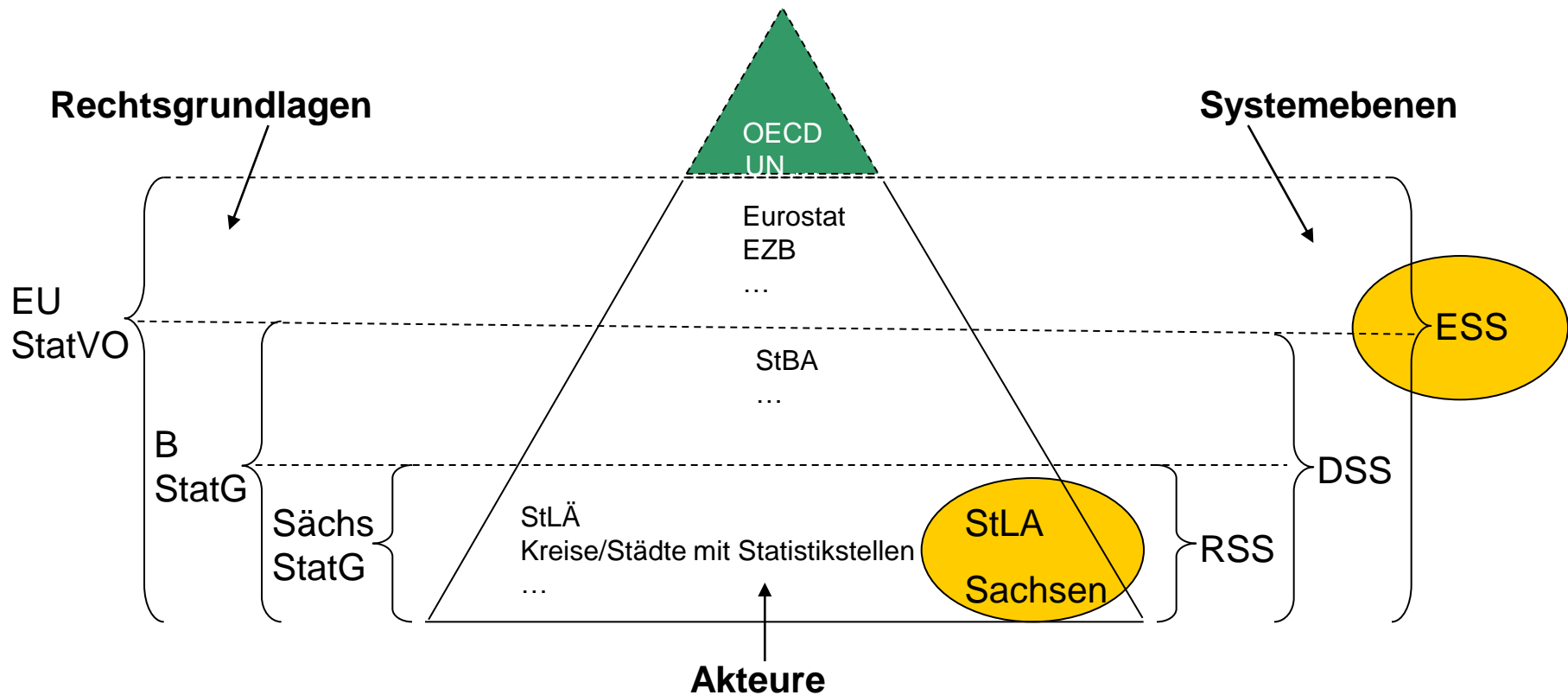
# Fachlich-methodischer Kontext: Patenlandfunktion für Indikatorenssysteme<sup>1</sup>

Das StLA Sachsen hat im Verbund der Statistischen Landesämter die Patenlandfunktion für das statistikübergreifende Thema **Indikatorenssysteme**, insbesondere mit folgenden Aufgabenstellungen:

- Entwicklung, Einführung und Einsatz neuer Verfahren, Methoden und Techniken
- Qualitätssichernde Maßnahmen
- Methodisch-technische Weiterentwicklung.

<sup>1</sup> Novellierung des Patenlandkatalogs auf der Sitzung des Ausschusses für Organisation und Umsetzung am 09.03.10

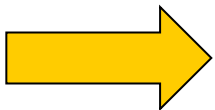
# Institutioneller Kontext: Mehrebenen- Statistiksystem



# ESS: Europäischer Ansatz für Statistik

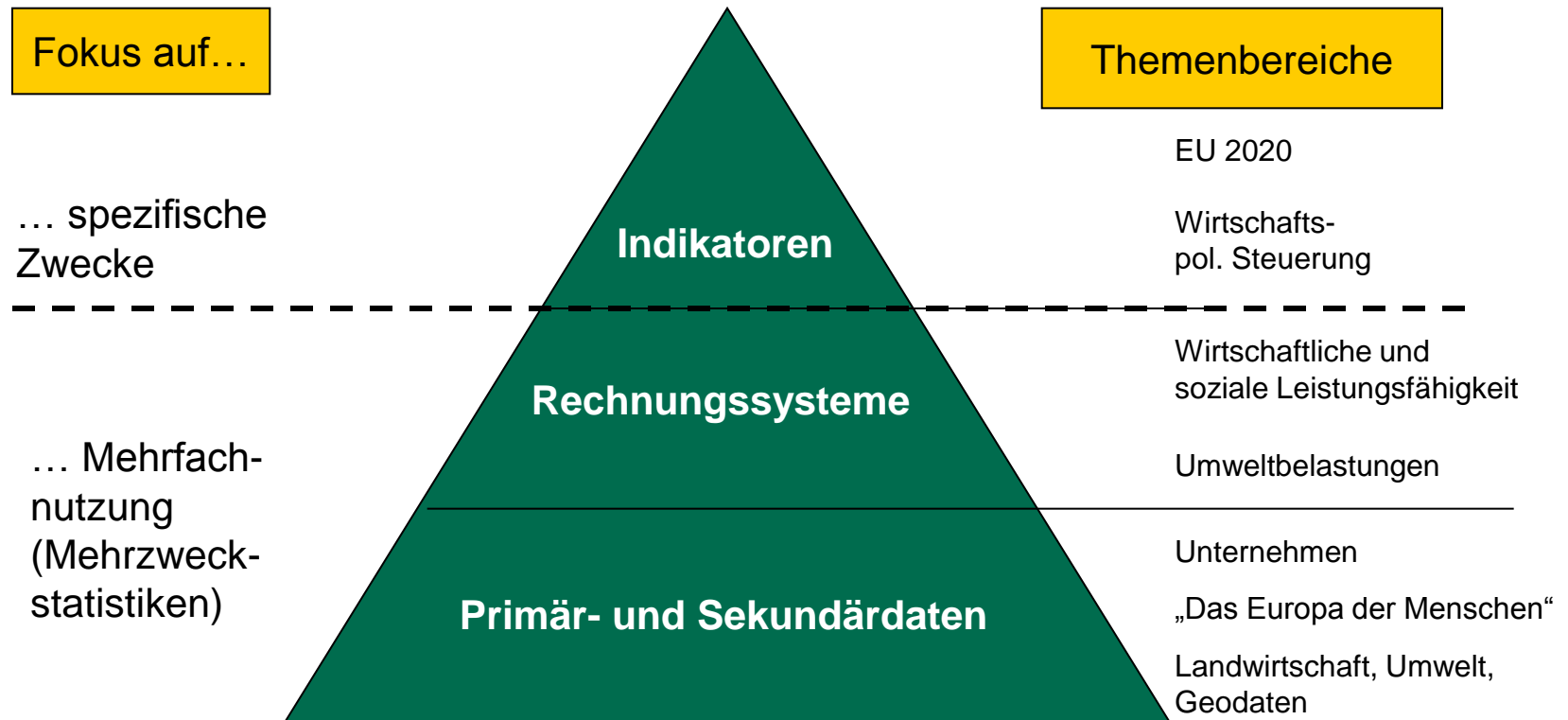
Europäischer Ansatz für Statistik besteht aus drei Komponenten:

- Der statistische Output wird in eine Prioritätenpyramide eingeordnet: Am wichtigsten ist die Arbeit mit Indikatoren und zwar zur Verfolgung der spezifischen Zwecke der EU-Politiken, insb. EUROPA 2020.
- Einheitliche Produktionsmethode für Europäische Statistiken (einschl. Qualität)
- Stärkung der Partnerschaft innerhalb des Europäischen Statistischen Systems und darüber hinaus.



Statistischer Output der Nationalen Statistischen Ämter wird inhaltlich und methodisch Top Down harmonisiert.

# ESS-Mehrjahresprogramm 2013- 2017: Indikatoren als „Spitze“ der statistischen Infrastruktur<sup>1</sup>



<sup>1</sup> in Anlehnung an den Entwurf des Statistischen Mehrjahresprogramms 2013-2017 (ESSC 2011/09/02/EN)

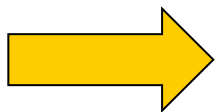
# ESS: Prioritäre Bereitstellung von Indikatoren für die strategischen Politikinitiativen

Aktuelle Indikatorenangebote:

- Wirtschaftsindikatoren (WEWI)
- Nachhaltigkeitsindikatoren.

Neue Schwerpunkte:

- Priorität im Jahresprogramm 2012: Verbesserte Unterstützung der strategischen Politikinitiativen der EU, insb. EUROPA 2020
- Priorität im Entwurf des Statistischen Mehrjahresprogramms 2013-2017: Indikatoren, insb. verschärfte Überwachung der Einhaltung des Stabilitäts- und Wirtschaftspakts.



Indikatorensysteme spielen eine immer größere Rolle im politischen Prozess auf europäischer Ebene

# ESS-Jahresprogramm 2012: Leitindikatoren EUROPA 2020<sup>1</sup>

## Leitindikatoren

Europa 2020 ist eine Strategie für Beschäftigung und intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, die auf 5 EU-Kernzielen basiert und zur Zeit durch 8 Leitindikatoren gemessen werden.

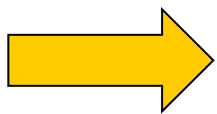
Kernziele	Indikatoren	Daten	Qualitätsprofile (QP)
75 % der Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren sollten in Arbeit stehen	Erwerbstätigenquote nach Geschlecht, Altersgruppe 20-64 Jahre		
3 % des BIP der EU sollten für F&E aufgewendet werden	Bruttoinlandsausgaben für FuE (GERD)		
Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 20% im Vergleich zu 1990	Emissionen von Treibhausgasen, Basisjahr 1990		
Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch	Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch		

<sup>1</sup> [http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/europe\\_2020\\_indicators/headline\\_indicators](http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/europe_2020_indicators/headline_indicators)



# Stärken und Schwächen des europäischen Ansatzes für Statistik

- Strategisches Gesamtkonzept
- Hohe Relevanz durch Fokussierung auf strategische Politikinitiativen
- Gute Vergleichbarkeit über Ländergrenzen hinweg (Kohärenz und Konsistenz)
- Zu kleine Stichprobengrößen bei EU-Statistiken
- Räumliche Auflösung maximal Regierungs-/Direktionsbezirke
- Raumbezug i.d.R. administrative Gebietseinheiten



Regionale und kommunale Informationsbedarfe spielen eine untergeordnete Rolle

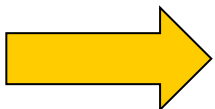


# Regionalstatistisches Datenangebot der amtlichen Statistik

- Regio-Stat-Katalog
- Regio-Stat-Tabellen
- Regionaldatenbank Deutschland
- Interaktiver Regionalatlas (<http://ims.destatis.de/indikatoren/Default.aspx>)
- GV-ISys
- Forschungsdatenzentrum (FDZ)
- ...

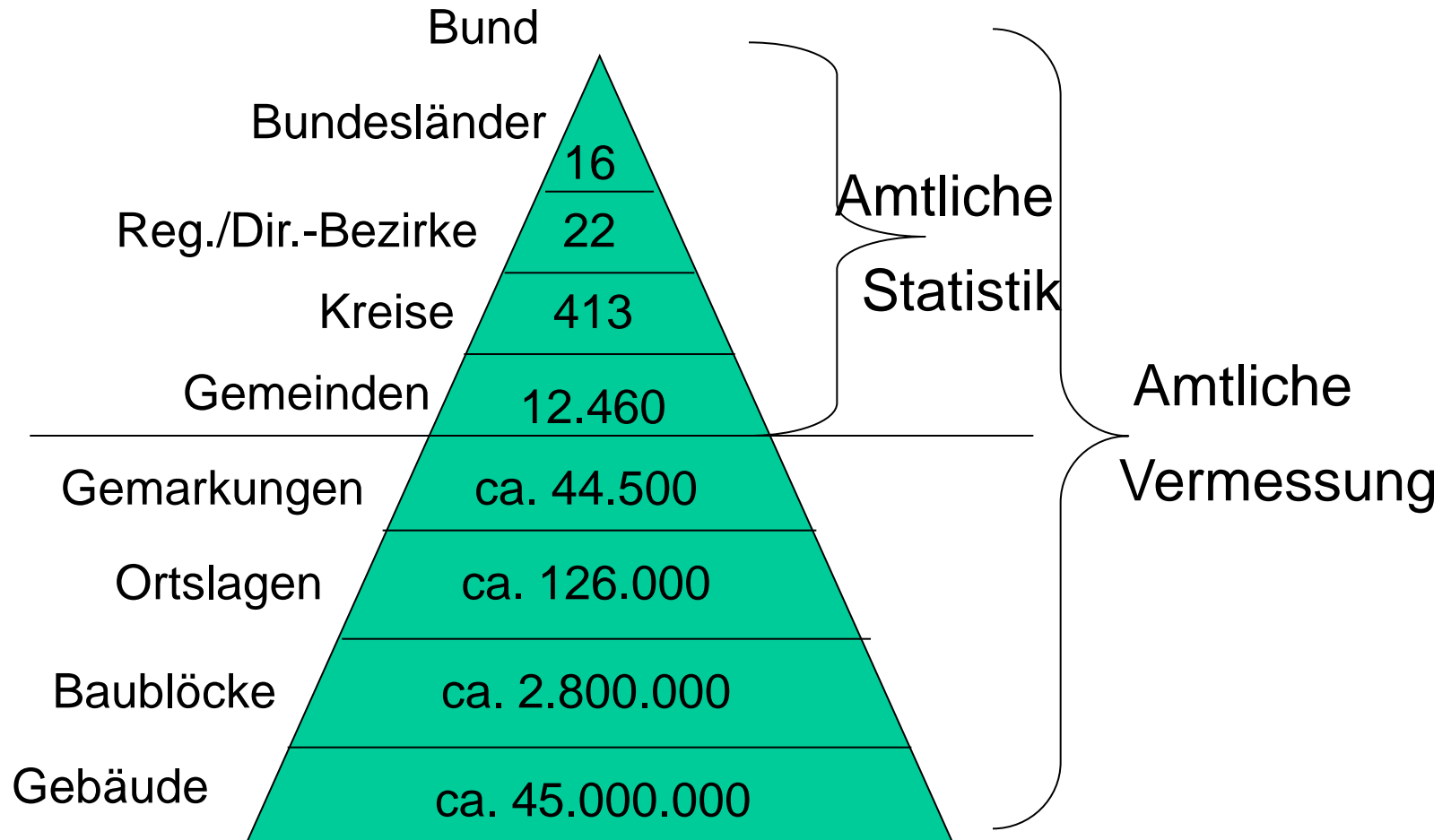
## Stärken und Schwächen des regionalstatistischen Datenangebots

- Umfassendes und fachlich breit angelegtes Datenangebot
- Gute Vergleichbarkeit über Bundesländergrenzen hinweg (Kohärenz und Konsistenz)
- Gemeindeebene tiefste Raumebene
- Indirekter Raumbezug
- Weiterer Optimierungsbedarf in Bezug auf Visualisierung und Interaktivität



Optimierungsbedarf!

# Betrachtete Raumeinheiten<sup>1</sup>



<sup>1</sup> In Anlehnung an : Schuhmacher/Meinel, ATKIS, ALK(IS), Orthobild – Vergleich von Datengrundlagen einer Flächenmonitorings, in dieselben: Flächennutzungsmonitoring, Aachen 2009, S. 49.

# Handlungsbedarf 1: Adressen/Georeferenzierung

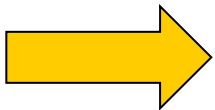
- Änderung BStatG und SächsStatG: Einzeldatensätze aus Primär- und Sekundärstatistiken müssen dauerhaft mit Adressen (Straßenschlüssel und Hausnummer) gespeichert werden können
- Die Kombination von validen statistischen Fachdaten/Indikatoren und Geodaten macht nutzerfreundliche und flexible Auswertungen auf Grundlage von visualisierten und interaktiven Informationssystemen möglich
- Unterstützung der politischen Entscheidungsträger in Exekutive und Legislative erforderlich (Schaffung der Rechtsgrundlagen in EUStatVO, BStatG, SächsStatG für dauerhafte Georeferenzierung der Adressen statistischer Erhebungseinheiten).

## Handlungsbedarf 2: Bereitstellung von regional und fachlich tief gegliederten statistischen Daten

- Auch statistische Erhebungen auf Stichprobenbasis müssen in Zukunft regionale Aussagen zulassen. Dies ist insbesondere bei der Novellierung des Mikrozensus-Gesetzes zu gewährleisten (jedoch: eine Vergrößerung der Stichprobe aus Landesmitteln ist wohl kaum durchsetzbar)
- Im BStatG sind die Rechtsgrundlagen für eine verbesserte Zusammenarbeit der Bundes-, Landes- sowie Regional- und Städtestatistik zu schaffen. Abgeschotteten kommunalen Statistikstellen ist der Zugang zu Daten der Bundes- und Landesstatistik zu gewähren (ähnlich dem Zugang der Wissenschaft zu Daten der amtlichen Statistik über FDZ).

# Was leitet sich daraus für die amtliche Statistik und das StLA Sachsen ab?

- Regionaler Ansatz für Statistik muss drei wesentliche Forderungen erfüllen:
  - Der inhaltliche Fokus von Indikatorensystemen muss die unterschiedlichen regionalen Anforderungen widerspiegeln. In Sachsen: Demografischer Wandel und seine Auswirkungen im urbanen und ländlichen Raum
  - Fachlich breit angelegtes und räumlich tief gegliedertes Angebot an Daten und Indikatoren (insb. bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus sind die Bedarfe der Regional- und Städtestatistik zu beachten!)
  - Schaffung der rechtlichen Grundlagen für die Georeferenzierung von Adressdaten. Geodaten sind in einer modernen Informationswirtschaft Erhebungsmerkmale und damit auch Auswertungsmerkmale (unter Berücksichtigung der statistischen Geheimhaltung!)



Europäischer Ansatz für Statistik muss durch einen regionalen Ansatz erweitert werden!



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**

Thema: Indikatorensysteme in der amtlichen Statistik – Entwicklungen auf europäischer Ebene und regionaler Datenbedarf

Datum: 31. März 2011

Titelfoto: pixelio.de; Fotograf: Andreas Lorenz